Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 38

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 14. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Ohne Bedingungen:

erteilt: 1. Ohne Bedingungen:

Baugenossenschaft Kyburg, Wohnhaus Kordstraße
Konnenhof, Durchgang im Dachstock Milchbuckstraße 78, Weglassung, 8. 6; 3. G. Rüchler Bareth, Eingangsvorbau Winterthurerstraße 83/Köslistraße, Abänderungspläne, 3. 6; 4. Dolderbahn A. G., Balkonanduten Hotel Dolder/Kurhausstraße 65, 3. 7. 2. Mit Bedingungen: 5. Genossenschaft Hotel Schügen, Umbau Hindengassenschaft Kraßen, Umbau Hindelbungungen: 5. Genossenschaft Kraßen, Umbau Hindelbungungen: 5. Genossenschaft Kraßen, Umbau Hindelbungungen: 5. Genossenschaft Kraßen, Umbau Hindelbungungen: 11, 8. 1; 7. C. Mit Bedingungen: 5. Genossenschaft Kraßen, Umbau Hindelbungungen: 5. Genossenschaft Kraßen, Umbau Kappelergassenschaft der Baster Vanleb, Umbau Froschaugasse 10, 3. 1; 8. Brüngger/Betroleum Import Co., Benzintankanlage Bleicherweg/Betroleum Import Co., Benzintankanlage Bleicherweg/Betroleum Kraßen, Umbau Kal. Nr. 1010/Kursirstenstraße, Bulds, Wohnhaus Egelstraße 19, 3. 2; 10. Dr. W. G. Gleichengung, Wiedererwägung, 3. 2; 11. Fr. Nigglistellmann, Autoremise und Vorgartenossenhaltung Parting 21, 3. 2; 12. G. Wishig & Hegert, Wohnhäuser, Mitoremisen und Einsteldung Steinhaldenstraße 49—55/Mehhalbenstraße 8, 3. 2; 13. A. Beier-Brevo A. G.,

Benzintantanlage mit Abfüllfäule Rotachstraße 1, 3. 3; 14. W. Spring, J. Gsell, A. Sturzenegger, Einfriedungsabänderung Friesenbergstraße 102, 108, 112, 3 3; 15. A. Habermann, Umbau mit Kino, Zweierstraße 134, 3; 16. F. R. Kirschbaum, Ausstellungskiosk Ratunt 1442/Albistiederstraße, 3 3; 17. A. Rummer, Gewäckhaus Gutstraße 105/proj. Fellenbergstraße, 3. 3; 18. F. W. Rueb, Baumaterial Schuppen mit Autoremise und Höhnerhaus bei Burstwiesenstraße 51, 3. 3; 19. Schönholzer & Schwöble/Betroleum: Import Co., Benztmankanlage mit Abfüllsäule Schwendengasse/Brinerstraße, 3. 3; 20. E. Dick Strebel, Lagerschuppen Hohlerog. Knüstlstraße, 3. 4; 21. A. Umhof, Dachstockumdau Lagerstraße Rr. 101, 3 4; 22. Berband nordostschweizerischer Käserel- und Milchgenossensichen, An. und Aufbau Eisgasse 5/9, Abänderungspläne, B. 4; 23. Genossenschupstraße Rr. 101, Bohnhaus Schasshauserstraße 125, Abänderungspläne, B. 6; 24. A. Hasner-Birth, Bohnhaus mit Einstedung Seminarstraße 16, B. 6; 25. Kanton Zürich; Angestelltenhaus der kantonalen Frauenklinkt und Einstedung Bolleystraße 28, B. 6; 26. E. Stocker, Autoremise Weinbergstraße 4, Abänderungspläne, B. 6; 28. C. Ernst, Bohnhaus und Einstedung Mommsenstraße 7, teilw. Berweigerung, B. 7; 29. Dr. S. Gtedion, Autoremise Doldertal 7; B. 7; 30. D. Guhl, An., Ause und Umbau Bohn- und Remisengebäude Susenbergstraße 131, Abänderungspläne, teilw. Berweigerung, B. 7; 31. E. D. Knecht/A. Boney, Beseitigung der Einstedung und

Borgartenoffenhaltung Asylfix. 104/106, B. 7; 32. Prof. B. Löffler, Einfamilienhaus Zürichbergstraße 44, Abänderungspläne, B. 7; 33. H. Maeder, Autoremisengebäude Kleinjoggstraße 11/Restelbergstraße, B. 7; 34. M. Sütterlin:/Ronsorten, Einfamilienhäuser mit Autoremise und Einfriedung Sonnenbergstraße 21/23, B. 7; 35. A. J. Stiefel, Einfriedung und Einfamilienhaus Spiegelbosstraße 38, Abänderungspläne, B. 7; 36. E. Graf, Wohn- und Geschäftshaus mit Borgartenoffenhaltung Feldeggstraße 53/Küdgasse, teilw. Verweigerung, B. 8; 37. D. Martin, Wertstattanbau und Umbau Vers. Nr. 1889/Kreuzstraße, Abänd. Pläne, B. 8; 38. Jmmod. Genossenossenossenschafts m. Kinotheater St. Jakobstraße 11, Abänd. Pläne, Wiedererwägung, Zürich 4.

Burcher Großbauten und Ausstellungsplane. Die Burcher Preffe mar durch die Burcher Bertehrs: Direttion zu einer Orientierung eingeladen über den Stand ber Frage ber Errichtung eines Burcher Aus-ftellungs- und Kongreggebaubes und die Durchführung einer ichweizerischen Landesschau im Jahre 1933 gur Erinnerung an die Landesausstellung vom Jahre 1883. Die Frage eines Ausstellungs Gebaudes ift bis: her nicht über die theoretische Diskuffion hinausgediehen. Bahrend das Tonhalle Areal für einen folchen Zweck au toftbar erschien, wird dem Bodmergut im Burichhorn vorgeworfen, daß es zu weit vom Bentrum der Sladt entfernt fet. Immerhin liegen für dieses Terrain bereits generelle Stigen ber Architeften Gebrüber Pfifter vor. - Neuestens will man das Kongreß- und Aus. ftellungsgebäude in Berbindung bringen mit einem Um bau der Tonhalle, und bereits liegen hiefür generelle Blanftudien vor, die mit rund 10 Millionen Franken Roften rechnen. Eine Kommiffion ift daran, die beiden Brojekte Bodmergut und Tonhalle eingehend zu ftudieren.

Das Projekt einer Schweizerischen Landes schau 1933 in Zürich soll nach den Ideen von Berkehrsdirektor Dr. Ith auf neuen Grundsätzen aufgebaut und durchgeführt werden. Der neue Weg, der dabei eingeschlagen werden soll, würde die Ziele der Entwicklung aufzeigen. Der moderne Gedanke soll verkörpert werden durch die Ausstellung von ausschließlich Sprzenund hohen Durchschnittsleistungen, sodaß nur die Qualität das Recht zum Ausstellen geben wird. Anstelle der toten Schau sodann soll die Bewegung der Ausstellungsgegenstände treten, und zwar in kinstlerischer Ausmachung, wie überhaupt die ganze Ausstellung von künstlerischen Gesichtspunkten aus zu organisieren und zu arrangteren wäre. Produktionsgang und einzelne Phasen der Erzeugung sollen durch die Aussteller vorgesührt werden. Für diese Ausstellung soll die Allmend in Ausstatt genommen werden.

In der Pressedonserenz zeigte Dr. Ith, wie sehr Bürich gegenüber andern schweizerischen und namentlich ausländischen Städten inbezug auf seine Ausstellungs und Konserenzmöglichkeiten zurückgeblieben ist. Ein großes Ausstellungsgebäude wäre auf der Wollishoser Allmend richtig plaziert, während die Gelegenheit zu Kabinett- und tleinen Ausstellungen aller Art inmitten der Stadt gegeben werden muß. Mit einem Konserenzgebäude könnte dieser letztere Zweck erfüllt werden. Als Platz sür ein Konserenz- und Ausstellungsgebäude käme deshalb für Zürich einzig das Tonhalle-Areal unter über nahme des dahinterliegenden Türler-Tobler-Gutes, das für diesen Zweck erhältlich wäre, in Frage. Heute gilt es, Zürich zu einem Kulturzentrum zu machen, das sür die Schweiz und das Ausland von Bedeutung sein wird. ("Zürichsee-Ztg.")

Reue Bohntolonie in Burich. Bu dem bereits mitgeteilten Brojett des Stadirates für 60 neue Ginfamilienhäufer im Beuried mogen folgende Einzelheiten nachgetragen werden: Das Projekt sieht sünstruppen von je 8 und zwei Gruppen von je 10 Einfamilienhäuschen vor. Es sind zwei Haustypen von Wohnungen geplant, nämlich I. Haus mit Küche und zwei Zimmern im Erdgeschöß, sowie zwei Zimmern und Badezimmer mit Abort im ersten Stockwerk. Dieser Haustyp ist in drei Arten vertreten. II. Haus nach dem Typ "Utohof", das heißt mit Wohnküche und einem Zimmer im Erdgeschöß, sowie zwei Zimmern und Abort im ersten Stock, teils mit, teils ohne Waschssche. Während in den Häusern des "Utohofs" in den Waschschen Verlen bes "Utohofs" in den Waschschen seinen Badewannen vorgesehen sind und es den Nietern überlassen ist, sich solche zu beschaffen, sollen die Waschschen dieser Häuser, denen auch je zwei dis drei Wohnungen zugehören, je mit einer Badewanne versehen werden.

Werden die Mietzinse wie im "Utohof" auf 6,80 Prozent der Anlagetoften (1,203,500 Fr.) feftgefest, ergeben fich folgende durchichnittliche Mietzinfe: Epp A Edhaufer mit Erter, 9 Saufer gu 1680 Fr. = 15,120 Franten. Typ B, Edhaufer ohne Erter, 5 Saufer 30 1570 Fr. = 7850 Fr. App C, eingebautes Haus, 22 Häufer zu 1395 Fr. = 30,690 Franken. Typ D, eingebautes Huss, Typ "Utohof", 24 Häufer zu 1200 Fr. = 28,880 Fr. Zusammen 60 Häufer zu 1374 Franken = 82,540 Fr. Im Innere der Maduselleit eine = 82,540 Fr. Im Innern ber Bohntolonie ift eine etwa 2000 m² meffende Giananlage vorgefehen, die ben Kindern als öffentlicher Spiel- und Tummelplat dienen foll. Und da die Wohnungen hauptfächlich an Famillen mit Rindern abgegeben werden follen, war die Erftellung eines Rindergartenhauses mit zwei Rindergartenraumen Als Bauplat ift bas ber Stadt gehörenbe, Bwiden Birmensdorfer. und Friefenbergftraße gelegene und von der Talwiesenstraße umichloffene Gelande vot gesehen. — Sofern die Gemeindeabstimmung noch im Februar 1929 stattfinden kann, konnen die Wohnungen auf 1. Oftober 1929 bezogen werden.

Bautatigleit an ber Rotbuchftraße in Buric. 30 der untern Rotbuchstraße herrscht zurzeit rege Bautätige teit. Durch die Firma Hatt- Saller wird ein großer Geschäftsbau errichtet, der die Fabrit zahnarzilicher Medarfermitel Bedarfsartifel ber A. G. Gebrüber be Eren auf nehmen foll. Diefem ftattlichen Neubau gegenüber, auf ber fablichen Sette ber Rotbuchftraße und teils an ber Nürenbergftraße liegend, ift eine Gruppe von Mehr, familien haufern im Robbau fertig geworben. Batt herrin ift hier die Gemeinnütige Baugefellicaft "Baibberg". 12 Zwei, 32 Drei. und vier Biergint merwohnungen werden in diesen haufern zu Mietpreisen zwischen 1000 und 1800 Franken auf den 1. April be jugsbereit. Anschließend an diese fich hubsch prafenite rende Gruppe folgt ein Baubloct ber "Mieterbauge nossenschaft Bürich". Teils bereits auf Jahresbeginn, teils auf das Frühjahr 1929. werden hier gleich'
falls Bleinmahnungen hattete 2000 werden ber gleich falls Rleinwohnungen beziehbar. Bet diesem Bau fallen die großen und weiten Fenfter vorteilhaft auf. diesen Neubauten ift im wesentlichen die beidsettige bauung der breiten und verlehrsreichen Rotbuchftraße beendigt. Bum schönen und befriedigenden Abichluß auf Ausmandung dieser Strafe in die Nordftraße und auf den freien Plat öftlich der Nordbriicte fehlt nur noch die Aberbauung des Echplates Nordstraße Rotbuchstraße. Doch auch hier stehen bereits Baugespanne.

Neue Geschäftshäuser in Zürich. Nachdem mächtige, den höchften Anforderungen eines modernen Gelthäftshauses genügende Gebäude Ede Sihlporte. Bewenstraße schon seit längerer Zeit zum größten Tell bewenstraße schon sein und auf dem gegenüberliegenden Terrain por dem Steinmühleareal mit dem Bau eines weltern Geschäftspalastes von mindestens ebenso großen

Dimenstonen begonnen worden. Bauherren find ebenfalls die Gebrüder Schmid, Baumeifter ift H. Hatt Haller, der

bereits ben andern Bau erftellt hat.

Als Mufter eines ftilvollen Warenhausbaues muß ber Palaft von Ober an der Gefinerallee bezeichnet werben, wo ebenfalls Batt-Baller als Baumelfter wirkte. Bie man hört, soll das davorstehende jetige Geschäftshaus von Ober abgetragen werden, um einem Anbau Blat zu machen, so daß die Firma alsdann so ziemlich über eines ber größten Geschäftshäuser verfügen durfte. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch die Verbreiterung der Straße sowie der Sihlbrude durchgeführt werden konnen.

Auch auf der andern Sette der Sihl, in nächster Nahe der Sihlbrfice, geht ein großes Bauprejekt der Berwirklichung entgegen. Wir haben turglich von Be-Arebungen gemelbet, welche dahingehen, verschiedene Liegenschaften im Gebiete Babener Bader Maller: straße in eine Hand zu bringen, um dort ebenfalls ein großes Geschäftshaus zu errichten. Diese Beftrebungen lind, wenigstens zum größern Teil, rascher von Erfolg begleitet gewesen, als vielleicht die Intereffenten selber hofften. Nachdem nämlich der Berkaufsabschluß der Erben Schelling über ihre Liegenschaft Badenerstraße 12 mit einem Wirt in Zürich 7 so weit gediehen war, daß der notariellen Eigentumsübertragung geschritten werden tonnte, fand eine Einigung zwischen diesem und dem Befiger ber anftogenden Liegenschaft Gde Bader-Babener straße ftatt, so daß letterer in den Raufvertrag eintrat. Da nach bem Quartierplan die Ginmundung ber Backer. straße in die Badenerftraße gang bedeutend verbreitert werden foll, muß ber vorgesehene Neubau beträchtlich durückgesest werden. Im jetigen Gebaude, das also wet gen muß, befindet sich ein Rino, der aber nicht ver-Gwinden, fondern nur einem neuen Blat machen foll; auch die altbekannte Wirtschaft "Warteck" soll in neuem Gewande erstehen. Die Größe bes Areals wird auch bier bie Erftellung eines ftattlichen Gebaubes ermöglichen, womit so rasch wie möglich begonnen werden soll.

Ban bes Boologifchen Gartens Burich. noffenschaft Boologischer Garten Bürich find dieser Tage bie beiben von ber Stadt verwalteten Fonds für einen Bowenzwinger im Betrag von 35 000 Franken und ber Aquariumfonds von zirka 31,000 Fr., zusammen 66,000 Franken ausbezahlt worden. Die Bauarbeiten auf der Allmend Fluntern nehmen einen schönen Fortschritt, sodaß sich ber Gesamtplan der großzügigen Anlage berei:8

übersehen läßt.

Rieinwohnungsbau-Subventionen in Winterthur. Der Stadtrat ersucht ben Großen Gemeinderat um Bollmacht, den auf Grundlage ber kantonalen Bohnbauaftion 1929 vom Regierungsrat auf bem Gebiete ber Gemeinde Binterthur subventionterten Rleinwohnungs bauten einen weiteren ftadtischen Beltrag zu bewilligen. Diefer Beitrag befteht in ber Regel in ber Gemahrung einer nachgehenden Sypothet im Betrage von 10-15% ver Anlagekoften, zu einem Zinsfuß, der 11/2% unter dem Satze der Kantonalbank für erste Hypotheken ift, bogu noch eine Amortisation von mindestens 1% fommt, ausnahmswelfe in einer einmaligen, nicht rückahlbaren Leiftung von höchftens 5 % ber vom Staate anerkannten Anlagekoften. Der Stadtrat setzt für die Bewilligung der fläbtischen Unterftützung in jedem Fall vertraglich ble notigen sichernden Bedingungen feft.

Bauprojett in Thalwil. Der Gemeindeversammlung legt ein Antrag des Gemeinderates por betreffend Land Dampfbootstation Thalwil Bahnhof, im Gesamtlostenbe-

rage von Fr. 46,000.

Beichafisbaute in Altftetten (Bürich). Der "Ronlumverein Bürich" hat im Jahr 1925 seinem Unternehmen

auch ein Brennmaterialten : Geschäft angegliebert. Die moberne, praktische Anlage mit Gelesseanschluß am Ar-benggeleise in Alistetten wurde nun dieses Jahr durch einen bemerkenswerten Reubau erweitert, ber vor einiger Beit bem Betrieb übergeben werben tonnte. Bon ben Spaltmaschinen wird das gespalten'e Bolg durch Aufzüge direkt auf ein, in etwa 11 m Höhe montiertes Transportband entleert, welches das Solz in Trocenfilos weiterbefordert. In ben geräumigen, bem ftandigen Luftzug ausgesetzten Silos unterliegt das Holz einem mehrmonatigen Trockenprozeß. Durch Ablaßöffnungen kann sodann das Holz durch wenige Bandgriffe in den darunter liegenden Lagerraum hinabgelaffen werben, wo es, in Reife geschlagen, für ben Transport an die Rundschaft bereit geftellt wird. Als Architekt zeichnet B. Beidelberger.

Schaffung von Ausstellungsräumen in Schwys. Der Regierungsrat ersucht ben Bundesrat um einen Bundesbeitrag für Schaffung geeigneter Räumlichkeiten für die Schauftellung ber alten Bundesbriefe und Schlachtenbanner bes ichmyzerischen Kantonsarchivs.

Sotelleriebanten in Brunnen. (Rorrefp) Die fett etwa drei Jahren wieder einsegende außerordentlich rege Bautätigkeit des Sommerkurortes Brunnen am Bierwaldftatterfee beweift, daß diefes feine gute Zugkraft im

Fremdenverkehr zu behaupten gewillt ift.

Die Gemeinde hat in den letten Jahren für Bericonerung und Berbefferung von Anlagen und Stragen bedeutende Opfer gebracht. So find die bedeutendsten Durchgangsftraßen den modernen Anforderungen entsprechend umgebaut worden. Ein Strandbad ift neu entstanden, und berzelt spricht man von der Erstellung eines größern modernen Rurfaals. Speziell aber bie Hotellerie unternimmt wieder ansehnliche Um- und Erweiterungsbauten. Nachdem das Hotel "Droffel" bereits einen gediegenen Terraffen-Konzertsaal gegen ben See erftellt hat, ift bergeit auch ein abnlicher größerer Bau für das Grand-Sotel im Entftehen begriffen. Ausgebehnte Garagen werden eingebaut. Die vergangene sehr gute Fremdensaison kommt hier beutlich zum Ausdruck.

Ban eines Gefellichaftshaufes in Ennenda bei Glarus. (Rorrefp.) Die am 9. Dezember abgehaltene außerordentliche Gemeindeversammlung Ennenda beichloß nach ben Antragen bes Gemeinderates ben Bau eines Gefellichafte hauses, und legte bamit ben Grundftein gu einem Werte, das bem Gemeinwefen ebenfo gum Segen vie zur Ehre gereichen wird. Die Versammlung erteilte bem Gemeinderat Kredit und Bollmacht zur Ausführung bes Baues, der zugehörigen Terrain- und Straßenver-befferung, sowie zur Erstellung von Wosserzuleitungen und Bafferablettungen. Die Gemeindeversammlung genehmigte auch die Durchführung eines Planwettbewerbes. Die Bürgergemeindeversammlung beschloß die unentgeltliche Abtretung des Bodens für ben Bau bes Gefell. schaftshauses, das in die nächste Nähe des Gemeinde: hauses und des Bahnhofes zu ftehen kommt.

Renovation der Rirche in Oberwil (Golothurn). Die Rirche von Oberwil bei Buren an ber Mare erfährt gegenwärtig eine durchgreifende Renovation.

Die heutige Rummer enthält eine Beilage der Firma U.-G. Olma, Olten über Holzbe. arbeitungsmaschinen, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Renovation von Schloßgut Ramstein in Bregwil (Baselland). Das Schloßgut Ramstein ist von der Bürgergemeinde Bregwil an eine deutsche Baronin Herwarth von Bittenseld verkauft worden, welche das Gut nach Renovation und Erweiterung der Gebäulichkeiten selber bewirtschaften wird.

Ausbau einer Wasserversorgung im Kanton Schasshausen. Der Große Rat bewilligte 25,000 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung eines staatlichen Hofgutes.

Für das alte Kirchlein von St. Margrethen (St. Gallen) liegt die 2. Spendenliste vor, enthaltend die eingegangenen Spenden vom 16. Mai bis 4. Dezember. Das Sammelergebnis für die Renovation des Kirchleins betrug am 16 Mai 5419 Fr., seither ift

es auf 10,309 Fr. angewachsen.

Großzügige Erweiterungsbauten bei der Aftienbrauerei in Chur. Der in den vergangenen Jahren start gestiegene Bierumsatz veranlaßt die Rhätische Aktienbrauerei in Chur, die Fabrikation von Hell- und Braunbier in ganz erheblichem Maße zu steigern und die Einlagerungsmöglichseit des jungen, schäumenden Gerstensaftes zu erweitern. Zu diesem Zwecke hat sie die Lagerräume in der Brauerei durch die Baufirma Caprez in Chur ausreichend erweitern und tieserlegen lassen. In diese Käume werden gegenwärtig 36 Sillet große eiserne, inwendig glasemaillterte Lagertanks einaebaut, je zwei Kessel übereinander, mit einem Gesamtsassungsraum von fast zehntausend Hektolitern.

Diese umfassenben Erwetterungsarbeiten werden die Rhätische Aktienbrauerei in den Stand setzen, die Biersabrikation derart zu steigern, daß sie auch der stärksten

Nachfrage genügen tann.

Baulices aus Baden. Die Gemeindeversammlung Baden beschloß den Erwerb des alten Stadttheaters um 40,000 Fr. und dessen Abbruch behufs Schaffung einer öffentlichen Anlage, die Bürgergemeinde will den Erlös für die Renovation des Kurhauses verwenden.

Bauprojette für 1929 in Baden. An der Einwohnergemeindeversammlung in Baden wurden als Bauprojekte für die nächste Zeit bezeichnet ein neues Schlachthaus im Kostenvoranschlag von einer halben Million Franken und die Lösung der Verkehrsfragen beim Stadtturm und bei den zwei Bundesbahnübergängen. Die Gesamtbausumme für die Bahnübergänge und die Stadtpassage dürste 2 bis 3 Millionen Franken betragen.

Die Locarno - Strandbad - Projett - Preisgewinner sind: 1. Preis ("Gamma") 1000 Fr., Gebr. Architekt und Ingenieur Bernasconi und Architekt Borradori, 2. Preis (800 Fr.) "Jolino", dieselben Verfasser, 3. Preis von 600 Fr. "Berbano", Berfasser Architekt Ferdinand Fischer. Das Preisgericht war zusammengesetzt aus den Herren Architekt Mario Chiattone, Dr. Camillo Veretta, Mathias Hagen, und Paolo Pedrazzini.

Bau eines neuen Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in Montreuz. Für den Ankauf eines Bauplates und sür die Erstellung eines neuen Post, Telegraphen- und Telephongebäudes in Montreuz verlangt der Bundesrat einen Kredit von 1,600,000 Fr. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Gemeinde Le Chatelard-Montreuz der Eidgenessenschaft zur Eraänzung des Bauplates einen Terrainstretsen unentgelisch zu Eigentum überläßt, und daß der "Cercle de Montreux" an die Baukosten einen Beitrag von 80,000 Fr. leistet.

Rationalifierung im Banwesen.

Ohne schönrednerisches Beiwert, fachlich und nüchtern (wie es dem fpeziellen Thema und der allgemeinen Sal-

tung des Vortragenden entsprach), referierte der Baster Architekt Hans Schmidt am 29. November aus Einladung der Ortsgruppe Zürich des Schweizerschen Werkbundes im dichtgefüllten Saale des Kunstgewerder museums über "Rationalisterung im Bauwesen". Bonder Tatsache ausgehend, daß die Rationalisterung in der Waschinenindustrie einerseits und im Tiesbau anderseits schon weitgehend Juß gesaßt, im Hochdau dagegen die sieht weder auf bestimmte Ziele noch auf durchgreisende Mittel gerichtet ist, stellte der Sprechende die Notwendigkeit sest, vorerst das Grundsähliche abzuklären und das Bauwesen nach Punkten zu durchforschen, an denen die Rationalisserung einsehen und Boden gewinnen könnte (wobei Rationalisserung vorderhand nicht als eigentlicher Taylorismus, sondern mehr im Sinne des rationell Durchdachten zu verstehen wäre).

Zweck jeglichen Bauens — so begann der Referent seine mit positiven und negativen Lichtbildezempeln illustrierten Aussührungen — ist die Zusammensetzung der Tetle, die den Bau ausmachen. Aber die Technik unseres Hausbaues ist belastet mit Zutaten und Kleinigkeiten, die mit dem ursprünglichen Bausinne nichts mehr zu tun haben, sondern Relitte eines akademisch dekorativen Be-

harrungsvermögens find.

Einer Rationalisierung unseres Bauwesens, b. h einem Umftellen unserer Bautechnit auf wenige und genau überdachte Bauformen und Bauvorgange setzen fich noch bie verschiedensten Widerstände entgegen. Denn Ratio nalisterung heißt Ersparnis von Arbeitsmaterial und Arbeitsaufwand, Berringerung ber Bahl von Arbeits, vorgangen zwecks Mehrung der Maffe von Arbeitspro duften; daran hat aber vorderhand weder der Unter nehmer noch ber Handwerksmeifter, noch ber Arbeiter, oft nicht einmal der Bauherr ein Intereffe, Der Unter nehmer erhofft vom größern Arbeitsaufwand auch eine höhere Rendite; ber Handwerksmeister befürchtet von ber Bereinheitlichung eine Berminderung feiner Auftrage und Arbeitsgelegenheiten; Des Arbeiters Intereffen und De fü chtungen gehen parallel mit benen bes Unternehmers und bes Bandwerfers, und fogar ber Bauherr benft: Schließlich baut man nur einmal im Leben!" und lagt fich's was toften, um etwas Originelles und Einmaliges zu haben, was sich nicht jeder leisten kann. Und boch hätte nicht nur die Masse der Mieter, sondern die gestamte Rolfsmirtschaft als aufgen samte Boltswirtschaft ein großes Interesse an rationellem hausbau und zwar sowohl in bezug auf Arbeitsorgani sation wie im Hinblick auf Arbeitskalkulation. 3mei Duhend verschiedene Handwerksgattungen — um nur einen Komplikationsfaktor zu nennen — find heute am Bau eines Hauses beteiligt, was unzählige Reibereien, allerlet naarting Aufgelier in Aufgelier in Bau eines Daufen beiter in der bei bereien, allerlet negative Zufälligkeiten und damit unproduktive Mehrkoften zur Folge hat, indem der Unternehmer ge-zwungen ift, einen apriorischen Kompensationsposten Unvorhergesehenes in die Rechnung zu setzen oder von der Ausführungsqualität abzuziehen. Aber nur ergit falfulierte und nichtlich kalkulierte und richtig bezahlte Arbeit ist wirtschaftlich und nur Spezialisterung, Industrialisterung und Stand bardisterung des Bauwesens, d. h. Bauen im Großen und nach einheitlichen Typen und mit Maffenfabritation der Bauteile ermöglicht eine gewiffenhafte Kaltulation Amerika ift da mit gutem Belfptel vorangegangen, inden es bant der Belleferung des Hausbaues mit Spesial artikeln die technischen und wirkschaftlichen Fehlerquellen des Bauplates auf ein Minimum reduziert und mit Hufterlagen almalinen erfcheinenden Bautatalogs und Mufterlagern einzelner Spezialartitel ben Intereffenten die nötige Orientterung und Kalkulation leicht mach Auch große deutsche Fabriken haben sich auf die Anfertigung von Spezialartikeln für den Hausbau umge, stellt, und sogar in der Schweiz plant man Ahnliches,